Editorial

Autor(en): **Freivogel, Thomas**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Gesellschaft für Gartenkultur**

Band (Jahr): **7 (1989)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Der Gesellschaft für Gartenkultur siebenter Jahrgang begann bereits letzten Herbst mit der Planung eines neuen Erscheinungsbildes der Mitteilungen. Der Vorstand beschloss, mit dem Anliegen eine Klasse der Schule für Gestaltung in Zürich zu beauftragen, die in der Folge unter der Anleitung von Peter Erni, Lehrer für Kommunikationstheorie, und Jul Keyser, Lehrer für Fotografie, mehrere Projekte auf individueller Basis erarbeitete. An einem interessanten Vormittag stellten die Autoren und Autorinnen dem Vorstand der GGK eine Reihe von Arbeiten erläuternd vor, und man spürte hinter jedem der Entwürfe die grosse Begeisterung. Im Namen des Vorstandes bedanke ich mich an dieser Stelle für das grosse Engagement jedes Einzelnen; die lebhaften Gespräche werden uns in bester Erinnerung bleiben. Der Vorstand der GGK wählte das Projekt von Remo Bachmann aus, dem dank seinem eigenwilligen und auch kostenfreundlichen Konzept der Vorzug gegeben werden konnte. Die neue Aufmachung wird unsern Mitteilungen ihren Stempel aufsetzen; es erübrigt sich, im Detail näher darauf einzugehen, da jeder Leser selbst zum Entdecken animiert werden soll. Das Gestaltungsprinzip ist unübersehbar avantgardistischer als dasjenige vieler Mitgliederblätter anderer Institutionen. Dadurch erhält es erst recht den Status eines Aushängeschildes unserer Gesellschaft, die es sich zum Ziel setzt, in gartenwissenschaftlichen Fragen sowohl den Fachmann als auch den Laien anzuvisieren und auch gebührend zu vertreten. Dieses professionell gestaltete Organ der GGK begleitet der Wunsch zu anregenden, interessanten Nummern.

Wie immer im ersten Jahresheft findet ein Rückblick auf die vergangenen Aktivitäten statt. Es ist erfreulich, dass die Mitgliederzahl der GGK trotz einigen Austritten weiterhin zugenommen hat. Die diesjährige Jahresversammlung musste der frühen Ostern wegen auf den April angesetzt werden. Für diese Veranstaltung konnten wir Nicole Newmark für einen Vortrag gewinnen; sie setzt sich mit der Entwicklung im modernen englischen Garten des 20. Jahrhunderts auseinander, ein nicht nur reizvolles, sondern für die heutige Gartengestaltung ein anspornendes Thema zu befruchtender Inspiration. Die erste Jahresexkursion findet Ende Mai ins Aargau statt, einer viel zu wenig beachteten Gartenlandschaft zwischen den grossen Ballungszentren. Das Büro Stöckli in Wettingen hat sich in verdankenswerter Weise der Organisation und Durchführung des Programms angenommen. Bereits jetzt schon können wir auf einen weiteren Höhepunkt des Jahres hinweisen: die zweitägige Herbstexkursion in die Romandie, mit der sich unser zweites Heft vollumfänglich befassen wird. Wiederum ste-

hen uns diesen Sommer etliche Mitgliedergärten zum Besuch offen, zum Teil die gleichen wie im vergangenen Jahr, zum Teil aber auch neue. Die exakten Besuchsdaten sowie Öffnungszeiten sind der Zusammenstellung in diesem Heft zu entnehmen. Was in England zu einer Selbstverständlichkeit hortikultureller Kommunikation geworden ist, sollte auch bei uns möglich werden. Ein Vorstoss in dieser Richtung ist der von Guido Hager angebotene Gartengestaltungskurs, für den sich gut zwei Dutzend Interessenten eingeschrieben haben, ein Beweis also, dass der Wunsch nach Auseinandersetzung und Bereicherung auf diesem Gebiet durchaus vorhanden ist.

Unser erstes neues Heft weist keine enge, übergeordnete Thematik auf. Vielmehr lädt die neue Gestaltung zum erforschenden Blättern und Kennenlernen ein – in diesem Sinne bildet sie und ihr Autor, Remo Bachmann, den Hauptbeitrag dieser Nummer.

Thomas Freivogel